

L03953 Arthur Schnitzler an
Berta Zuckerkandl, 31. 1. 1924

31. 1. 1924.

Liebe und verehrte Frau Hofrätin.

Ich lege Ihnen hier einen Brief für Herrn Boutelleau bei und bitte sie sehr, wenn
es Ihnen Ihre Zeit noch erlaubt, über dessen Inhalt, mit dem sie wohl einverstan-
5 den sein dürften, persönlich mit ihm zu sprechen. Was die Autorisationsfrage
anbelangt, die Herrn B. zu beunruhigen scheint, könnte er ja wohl einmal mit sei-
nem Advokaten sprechen. Dass ich mein Verfügungsrecht für irgend eine Novelle
für alle Ewigkeit verloren haben sollte, weil irgend ein Uebersetzer sie einmal in
irgend einer jedenfalls gar nicht mehr auftreibbaren Zeitungsnummer hat dru-
10 cken lassen, wäre ja wahrhaftig eine Ungeheuerlichkeit. Aber freilich, ist nicht das
ganze sogenannte Urheberrecht eines, durch das alle Beteiligten einen höheren
Schutz geniessen als der immerhin Hauptbeteiligte, der sogenannte Verfasser?
Leben Sie wohl verehrte Freundin, seien Sie herzlichst bedankt und begrüsst von
Ihrem ergebenen

15 Frau Hofrätin Zuckerkandl,
Paris.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 31. 1. 1924 in Wien

Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [1. 2. 1924 – 5. 2. 1924?] in Paris

© DLA, HS.1985.1.2282.

Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite, 962 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschriftet: »Zuckerkandl«, vier Unter-
streichungen)

3 *Brief ... Boutelleau*] Arthur Schnitzler an Jacques Boutelleau, 31. 1. 1924, *Deutsches
Literaturarchiv Marbach*, HS.1985.1.1297.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, 31. 1. 1924. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03953.html> (Stand 14. Februar 2026)